

Wie ist das mit meinem Arbeitsplatz in der Zukunft?

Sicher... - das SBSZ ist eine Vorzeigeschule, (es wird investiert), die Schule ist prämiert und verknüpft mit den Unternehmen in der Umgebung. Wir lernen, was sie brauchen, werden vielleicht spezialisierte Fachkräfte, die genau das können, was der börsennotierte Großkonzern A oder B grade braucht.

Und was ist dann, wenn er es einmal nicht mehr braucht? Wenn meine Arbeitskraft grade durch die Launen des Marktes unwichtig wird? Dann war's das.

Warum ist das so? Warum zählt mein Interesse, nämlich ein gesichertes, gutes Leben zu haben, nur da, wo es dem Interesse eines anderen untergeordnet ist?

Oder anders gefragt: Warum bestimme nicht ich, bestimmen nicht wir alle, was gearbeitet wird UND was dafür gelernt werden muss?

Das SBSZ schreibt in seiner Schulchronik, folgend auf eine Schmährede auf die "Pseudobildung der 'Arbeiterklasse'" in

Wer den Faschismus verhindern will, muss den Kapitalismus stürzen! Erfurt am 5. Februar:

Eine Farce. Die Faschisten der AfD hofieren den bereits wieder zurückgetretenen FDPler Thomas Kemmerich zum Ministerpräsidenten. Geplant und durchgeführt Hand in Hand mit dem rechten Block des bürgerlichen Lagers, der CDU. Thüringen schreibt Geschichte. Schon 1924 trugen die Faschisten den rechten bürgerlichen "Thüringer Ordnungsbund" zur Regierung. Mißliebige Lehrer wurden nun des Amtes verwiesen, das Bauhaus floh nach Dessau und die NSDAP päppelte sich eben in diesem Thüringen, bis sie 1930 den ersten faschistischen Minister stellte. Die bürgerliche Demokratie zerfiel und zerfällt erneut. Der Aufschrei scheint groß, während der Zerfall, der Notstand der Republik, seit 30 Jahren erfolgt. Nein, wir hätten diese Farce nicht erleben müssen, wir hatten es in der Hand. Das Rad der Geschichte wurde den Arbeitern und Jugendlichen vor 75 Jahren überlassen - die Rote Armee der Sowjetunion, sie schenkte den Arbeitern und Jugendlichen in diesem Land die Möglichkeit, „unter eigener Führung sich nunmehr ein gutes Leben aufzubauen“ (Bertolt Brecht). Wer zulässt, sich das Rad der Geschichte wieder aus der Hand nehmen zu lassen, der erntet das alte Rad der Geschichte der längst Toten. Das alte Rad, Deutschland und Co, zog schon zu Zeiten der Deutschen Demokratischen Republik wieder ein. Die Grundlagen wären da gewesen, niemals wieder das alte Großdeutschland zu lassen. Trotz ihres von uns hochzuhaltenden Antifaschismus wurde der alte Ton immer lauter, bis die alten und neuen

der DDR, die an der Schule stattgefunden habe, dass in eben dieser DDR an der Schule "Lerninhalte SELBST erarbeitet wurden" und lobt die Polytechnische Bildung für Schüler, weil sie die Allgemeinbildung "beträchtlich erhöhen konnte". Aha! Pseudobildung?

Oder vielleicht eben gerade eine wirkliche Bildung und nicht Ausbildung zum Wegwerfrohstoff für das Kapital?

Eine andere Idee, statt Ausbildung wirkliche Vermittlung von Wissen, die einer fachlichen Qualifikation nicht im Wege steht sondern sie ergänzt, in einem Staat der es nicht als sein Staatsprogramm ausmacht, alles den Herren des Mehrwerts recht zu machen inklusive DEINER Zukunft und DEINER Bildung.

Die DDR gibt es nicht mehr, aber aus ihrer Geschichte zu lernen hieße: die Zukunft in die eigene Hand zu nehmen! Den Staat, die Arbeit, das Leben und auch diese Schule selbst zu organisieren und es besser machen!

Das ist unser Ansporn! Dafür in die FDJ!



Faschisten vor 30 Jahren das Gebiet der DDR erobern konnten. Sie zögerten nicht. Als FDJ, gegründet 1936 im Exil gegen den deutschen Faschismus, begrüßen wir jede Demonstration gegen den Faschismus - aber rufen dazu auf: nötig ist sofortiger Widerstand, der nicht auf dem Sofa endet.

Wer den Faschismus verhindern will, muss den Kapitalismus stürzen!



30 Jahre sind genug!



30 Jahre Annexion sind genug!
30 Jahre Großdeutschland und Krieg sind genug!
30 Jahre Faschistische Organisationen, rassistische Morde und staatlicher Rassismus sind genug!
30 Jahre Zerstörung des Volkseigentums sind genug!
30 Jahre Hartz IV und arbeitslos sind genug!

Was bedeutet ein Tag ohne Sozialismus für die Welt? An diesem einem Tag werden nicht nur...

... z.B. etwa 250.000 Autos gebaut ... oder 5,3 Mio. Handys und Telefone produziert ... oder auch 380 Mio. Fische gefangen

An so einem einzigen Tag ohne Sozialismus werden auch:

- 20 Mio. Quadratmeter Regenwald vernichtet
- 36.000 Hektar Waldfläche zerstört
- Die Weltmeere mit um die 25.000 Tonnen Plastikmüll verseucht
- 33.000 Hektar Ackerland unfruchtbar gemacht - Wird das Klima mit 96 Mio. Tonnen CO2 belastet - Folgen dieser Zerstörung sind z.B. das Aussterben von Tierarten, jeden Tag sterben 70 bis 140 Tierarten aus, für immer!
- Krieg und Verfolgung treiben die Menschen in die Flucht, so viele, wie noch nie in der Geschichte der Menschheit. Jeden Tag 45.000 Menschen.
- Der kleinste Teil davon versucht nach Europa zu fliehen, also dahin, wo ihr Elend seinen Ursprung hat, wo die Profiteure des Elends sitzen. Von diesen Wenigen ertrinken täglich 6-7 bei dem Versuch das Mittelmeer zu überqueren. 2.200 ertrunkene Flüchtlinge allein 2018, über 3.000 im Jahr davor. Das Treibgut eines untergehenden Systems.
- Die derzeit produzierten Nahrungsmittel reichen für 12 – 14 Mrd. Menschen – wenn sie richtig verteilt würden. Die Weltbevölkerung zählt gerade mal die Hälfte davon und hungert. 800 Mio. Hungernde, jeder 9. in der Welt. 2 Mrd. leiden an Mangelernährung. Jeden Tag sterben 8600 Kinder an den Folgen dieses Hungers.

Jeden Tag! Wir haben keine Zeit zu verlieren
– Auf in den Kampf!

Das gilt hier und heute, hier und jetzt in Jena!
Mach mit – beteilige dich an der Kampagne der
FREIEN DEUTSCHEN JUGEND

Kontakt: Jörg (0157 70265858), kontakt@FDJ.de, www.FDJ.de

Zur Kampagne: Was wir brauchen, ist die Organisation. Nicht die des Nachtrabens und der deutschen Borniertheit, sondern die des Kampfes um das Wissen, um die Vorherrschaft gegen den bürgerlichen Weg und seinen BRD-Staat überall dort, wo er uns als Untertan hält: In den Schulen, Lehrwerkstätten, Universitäten, Straßen und Plätzen, in der Musik, in Film und Kunst. Organisation dessen, was die FDJ durch ihre Gründung ausmachte, die der Befreiung an der Seite der

internationalen Jugend. Wir sind es, die erkennen: Auf die Annexion muss die Lostrennung folgen - Revolution und Sozialismus! Folgt der FDJ im kommenden Jahr auf die Straßen und Plätze, Wohnviertel, Schulen und Überbleibsel der Betriebe von Zwickau, Halle, Rostock, Eisenhüttenstadt, Jena und Berlin, schließt euch einem Kampf an, der lernt und niemals vergisst: Das schönste ist, die Revolution zu machen.*

**REVOLUTION &
SOZIALISMUS**

